

Tagebucheintrag zur Exkursion am 17.05.2017 im Rahmen des Forschungsprojektes: **stadtPARTHEland**

Am 17.05.2017 fand die Fachexkursion mit dem Ziel, fachlichen Input und Inspiration zum Forschungsthema: "**Neue Ökonomien für den traditionellen Obstbau**" zu erhalten, statt. Teilgenommen haben 7 Personen, die bereits in der Fachexpertise als Interviewpartner oder in der Interessengemeinschaft Obstgenossen (<http://www.leipziggruen.de/de/Obsternte.asp>) partizipier(t)en. Der Teilnehmerkreis umfasste aus der Region verschiedene Akteure: Antje Arnold (GRÜNE LIGA Kohrener Land e.V.), Sebastian Pomm (ANNALINDE gGmbH), Axel Weinert (Zweckverband Parthenaue), Andreas Richter (Mobile Apfelquetsche), Mareen Hielscher (Landschaftspflegeverband Nordwestsachsen e.V.), Michael Berninger (LeipzigGrün) und Björn Burmeister (VIRIDOSENT). Diese Akteure bilden viele Bereiche des Themenfeld Streuobstwiesenbewirtschaftung ab.

Die Fahrt begann um 7:00 Uhr in Leipzig mit einem Kleinbus (9 - Sitzler) und endete 01:00 Uhr wieder in Leipzig.



Abbildung 1: Das Geld hängt an den Bäumen

Das erste Exkursionsziel war der Integrationsbetrieb **Das Geld hängt an den Bäumen gGmbH** (www.dasgeldhaengtandenbaeumen.de). Gegen 11:30 Uhr erreichte die Exkursionsgruppe die Hansestadt Hamburg (Stadtteil Altona). Hier in der Harkortstraße Nummer 79 befinden sich die Büros der Geschäftsstelle, Teilbereiche der Produktion und das Lager. Eine Doppelnutzung für Veranstaltungen, in dieser ehemaligen Lagerhalle des Altonaer Bahnhofs, ermöglicht weitere Einnahmen. Die Begrüßung erfolgte durch den Mitarbeiter Till Kelpke. Im Weiteren konnte die Gruppe durch den Geschäftsführer Jan Schierhorn umfangreiche Informationen zur Entwicklung und den Tätigkeiten dieses Betriebs aus 8 Jahren Praxis erfahren. Die Idee von Das Geld hängt an den Bäumen ist es, ungenutztes Obst von Hamburger Obstbäumen durch Menschen mit Beeinträchtigungen (körperlich und seelisch) durchzuführen. Dieses Obst wird zu Getränken (Saft & Schorle) verarbeitet. Weiterhin bietet die Firma Dienstleistungen in der Garten- und Landschaftspflege an, was einen wesentlichen Bestandteil des Geschäftsbetriebs ausmacht. Zum Standort war zu erfahren, dass hier vor allen Dingen die Etikettierung der Getränkeflaschen und das Herstellen von Flaschenkästen aus Holz erfolgt. Die hohe Qualität der Verkaufsprodukte ermöglicht unter anderem den vergleichsweise hohen Verkaufspreis. Zukünftig soll auch der

Direktverkauf durch einen „Hofladen“ am Standort erfolgen. Darüberhinaus ging Herr Schierhorn auf die Rahmenbedingungen eines Integrationsbetriebs ein und erklärte Begriffe wie Bundes-Teilhabe-Gesetz (BMAS) oder Minderleistungsausgleich. Herr Schierhorn betonte, dass zur Inklusion das „Aufbrechen“ der gegenwärtigen Strukturen erforderlich sei um „reale Orte der Begegnung“ zu schaffen. Dazu gehört der sogenannte Social Day, der eine Verknüpfung von Hamburger Unternehmen zu den Aktivitäten des Integrationsbetriebs herstellt. Insbesondere die Kalkulation eines neuen Produktes (Apfel-Ingwerschorle) fand großes Interesse. Gegen 14:30 Uhr wurde die Fahrt zum zweiten Exkursionsziel fortgesetzt.

Die **Boomgarden** (www.boomgarden.de) Projektfläche von Eckart Brandt in Helmste in der Obstbauregion Altes Land in Niedersachsen wurde gegen 15:30 Uhr erreicht. Hier wird durch Herrn Brandt und seine Frau ein Obstsortenschaugarten auf einer 4 ha großen, ehemals konventionellen Landwirtschaftsfläche, entwickelt. Die meisten Obstbäume sind Hochstämme und werden zukünftig den Biotopcharakter einer Streuobstwiese haben. Herr Brandt gab einen Überblick zu seinen Erfahrungen seit 1983 in der Anlage und Bewirtschaftung von Streuobstwiesen. Herr Brandt ging auf die Themen biologischer Pflanzenschutz (Demonstration der Krebsbehandlung mit Krebsmesser und Bienenkittharz) und Veredlung von Jungbäumen ein. Seine Frau erklärte das Thema Unternutzung durch Beerensträucher, die auf der Fläche vor allen Dingen mit Jostabeere (Syn. Jochelbeere) umgesetzt wird. Zukünftig soll der Sortenschaugarten als Besucherzentrum betrieben werden, mit entsprechender Infrastruktur (Besucherhaus mit Übernachtungsmöglichkeit). Weiterhin informierte Herr Brandt über seine literarischen Veröffentlichungen (z.B. Mein großes Apfelbuch), seine Aufrufe zum Auffinden alter und seltener Sorten und der Aufwand in der Nutzung von hochstämmigen Obstbäumen.



Abbildung 2: Boomgarden

Während der, doch relativ umfangreichen Reisezeit, konnten sich alle Teilnehmenden im Kleinbus austauschen. Ein grundsätzliches Interesse an der Besichtigung von anderen Initiativen wurde signalisiert. Es ist zu überlegen bei zukünftigen Exkursionen mit der Bahn anzureisen und/oder Übernachtungen einzuplanen.